

Gottes ist der Orient  
Gottes ist der Occident  
Nord und Südliches Gelände  
Ruht im Frieden seiner Hände.

Gottes ist der Orient  
Gottes ist der Occident  
Nord und Südliches Gelände  
Ruht im Frieden seiner Hände



# *Goethe verbindet* *Divan*

## **Texte aus dem West-Östlichen Divan von Johann Wolfgang von Goethe**

**Eine Komposition für Orchester, orientalische Instrumente, Gesangssolisten und Sprecher.  
Welturaufführung 2019**

Der „West-Östliche Divan“, die umfangreichste Gedichtsammlung von Johann Wolfgang von Goethe, wird 200 Jahre alt.

Außerdem feiert das deutsche Grundgesetz seinen 70. Jahrestag.

*Johann Wolfgang von Goethe*



**Komposition**

Mehmet C. Yeşilçay

**Musikalische Leitung**

Olivier Tardy

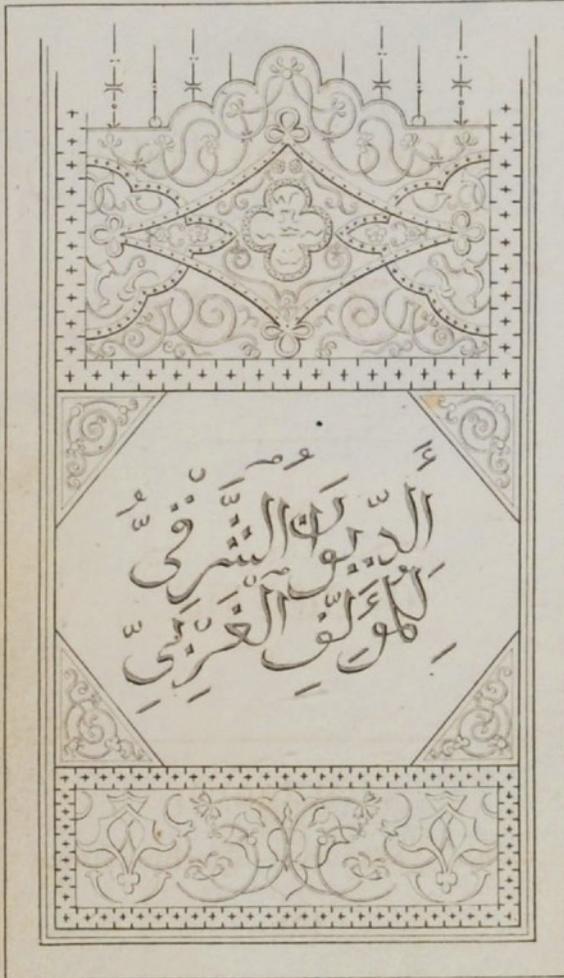
**Regie und Dramaturgie**

Martina Koppelstetter

Münchner Symphoniker

Gesangsolisten, Sprecher, Chor, orientalische Musiker





West = oestlicher  
PARADIS.

von

GOETHE.

Stuttgart,  
in der Cotta'schen Buchhandlung

1819.



# Das PROJEKT

**Das internationale und anspruchsvolle Kulturprojekt verfolgt das Ziel, die kulturelle Vielfalt in Deutschland und Europa zu reflektieren: Eine Begegnung auf Augenhöhe sowie des gegenseitigen Respekts. Goethes Werk verbindet und weist neue Wege.**

## **Besetzung**

Orchester und orientalische Instrumente wie Ud, Ney Kanun, Kemençe und Perkussion. Gesangssolisten: Sopran, Tenor und Bass. Ein türkischer Sänger nebst Sprecher und tanzenden Derwischen.

## **Musik**

Neukomposition von Mehmet C. Yeşilçay mit musikalischen Zitaten aus Vertonungen von Mendelssohn, Zelter, Schubert und Strauss. Orientalische Musik wird eingebettet in das Gesamtwerk. So entsteht eine Einheit von Wort und Ton sowie die Symbiose von West und Ost in der Musik.

## **Partner**

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Münchner Symphonikern und weiteren namhaften Institutionen realisiert. Ziel ist es, eine neue Klangkultur zwischen dem Orchesterklang und den farbigen Klängen des Orients einerseits sowie Goethes Texten andererseits musikalisch in einem neuen Werk erklingen zu lassen.



## **Weiterführende Aktionen**

Variationen der Musik für verschiedene, auch kleinere Besetzungen, Symposien, Vorträge, Publikationen, Kinderprogramme („Goethe für Kinder“), Kooperationen mit Schulen, Sozialeinrichtungen und Migrantenvereinigungen; internationale Platzierung des Projekts in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, multimediale Produktionen, Konzerte in Europa.



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ  
Vier Gnaden  
Dy Araber an ihrem Theil  
Die Weisheit durch dich haben,  
zu gemeinem  
Hat Allah dich zu unserm Heil  
Vier  
Vier Gnaden sind verlichen

Handschrift Goethe. Oben in arabischer Schrift:  
Im Namen des Gottes des Barmherzigen



## Goethe und der Divan

Goethes Verhältnis zum Islam gehört zu den erstaunlichsten Phänomenen in seinem Leben. Für die Religion der Muslime entwickelte er früh eine besondere Anteilnahme. Von seiner Verehrung für den Islam zeugt vor allem jenes Werk, das uns heute neben dem Faust als eines seiner wesentlichsten dichterischen Vermächtnisse gilt: der West-östliche Divan.

Als Deutscher, der seiner Verbundenheit mit dem Islam mehrmals mit den Worten „Im Islam leben und sterben wir alle“ Ausdruck verliehen hat zeigt Goethe seinen Landsleuten die universalen Aspekte dieser Religion auf und widerlegt das weitverbreitete Vorurteil, es handle sich hierbei um eine uns Deutschen völlig fremde Geisteswelt. Als Denker, der sich eingehend mit den Zeugnissen orientalischer Autoren aus der Blütezeit der islamischen Kultur auseinandergesetzt, öffnet Goethe den Muslimen unter uns einen neuen Zugang zu den Reichtümern ihres geistigen Erbes: unbefangen über Glaubensfragen nachzudenken und sich frei zu äußern, ungeachtet staatlicher Gesetzeshüter.

So sollte Neugier für die Kultur des Anderen Voraussetzung für einen Ost-West-Dialog in Deutschland sein. In den Debatten über das deutsche Migrantenrecht, die doppelte Staatsbürgerschaft, die Möglichkeiten des islamischen Religionsunterrichts an deutschen Schulen oder der Integration von Ausländern taucht immer wieder das Argument auf, Türken ließen sich aufgrund ihrer fremdartigen Religion nicht integrieren. Ähnlich wurde bereits im 19. Jahrhundert gegen deutsche Juden argumentiert. Die geforderte Integration meint in Wirklichkeit Assimilation, das heißt Selbstaufgabe der kulturellen Identität.

*Aus dem Vorwort zu Goethe und der Islam von Katharina Mommsen*



## Goethe und Musik

Mozart erschloß sich ihm spät, Beethoven blieb ihm fremd, Schubert nahm er nicht zur Kenntnis – dennoch war die Musik für Goethe immer eine das Leben bestimmende Macht. Nicht viele wagten es, seine Texte in Musik zu vertonen. Schubert, Schumann, Mendelssohn, Brahms, Wolf, Strauss und Arnold Schönberg sind hier zu nennen.

Goethes Verhältnis zur Musik war nicht auf das Schaffen von Liedern ausgerichtet, sondern fokussierte eher die Wirkung, die Töne und Harmonien beim Hörer hervorrufen. Nach Meinung Goethes soll die Musik die Dichtung zur vollen Geltung bringen und die Wechselwirkung zwischen Dichter und Komponist, die "Verbindung zweyer Künste" zum Ausdruck bringen. Der Komponist Zelter war ihm der ideale Partner, der sich bei seinen Liedvertonungen immer den Text zu eigen machte. Er verwob Musik und Text zu einem neuen Ganzen und schuf damit die Grundlage für eine jahrelange Freundschaft mit Goethe. Zwei Künstler für eine gemeinsame Sache: „...den Hörer in die Stimmung zu versetzen, welche das Gedicht angibt...“

Aus diesem Ansatz heraus soll das Werk mit Gedichten aus dem West-östlichen Divan entstehen:  
Einheit von Wort und Ton und die Symbiose von West und Ost in der Musik.

Musikalische Zitate aus Vertonungen von Mendelssohn, Zelter, Schubert und Strauss fließen ebenso in das Gesamtwerk ein wie die orientalische Musik.





ديوان

## **Anmerkung des Komponisten M. Yeşilçay**

Syrien, Irak, Palästina und der Nahe Osten im Krieg. Mehrere Millionen Menschen auf der Flucht. Krieg, Clash der Kulturen und Religionen, eine neue Weltordnung, die die Großmächte im Westen für den Orient vorgesehen haben. Der Islam wird gleichgestellt mit Terror. Der Islamische Staat verbreitet mit seinem Terror Leid, Angst und Schmerz. Wo bleibt das Islamverständnis Goethes, jenes von Hammer und Rückert? Heute bedrohen PEGIDA, Islamophobie und Flüchtlinge angeblich unsere Werte. Die Islamisierung des Abendlandes oder Kreuzzüge im 20. Jahrhundert – je nachdem, auf welcher Seite des Zaunes man steht. Oder man steht mitten drin und wird zum Opfer.

Um dieses schwierige Thema musikalisch darzustellen, bediene ich mich meiner Sprache, der Musik. Im Wachsen der Komposition sehe ich in der Partitur das Thema reflektiert. Mehrstimmigkeit für die globale Welt, Monophonie und modale Musik für den Orient. Eine Ney, die orientalische Flöte, zunächst in Harmonie und Perfektion, wird von Dissonanzen gestört und geht im Tutti in Einheit mit den Worten Goethes auf.

Das Projekt hat den sozialen Anspruch, die kulturelle Vielfalt in Deutschland und Europa zu reflektieren und setzt ein Zeichen für ein friedliches und harmonisches Miteinander: Eine Begegnung auf Augenhöhe und des gegenseitigen Respekts.

Das Bewusstsein, das aus dieser Erfahrung resultiert, führt zu einem vertieften Ideal kultureller Begegnung: Nicht eine Integration im Sinne von Assimilation, sondern dem vermeintlich Fremden mit Respekt begegnen. Mut zu machen, Schranken im Kopf zu überwinden und gemeinsam neue Wege zu wagen sind die Ziele des Projektes.



In der Diskussion um Begriffe wie Leitkultur und Integration oder auch Islamophobie, Terror, Migration und Flüchtlinge erscheint uns Goethes Werk und Botschaft als eine für Christen und Muslime, für Humanisten wie für Atheisten tragfähige Brücke zwischen den Welten. Der große Deutsche Denker und Dichter ist heute aktueller denn je. Ich sehe mich in der Pflicht, Goethes Botschaft zu verkünden und das Ureigene, Unverwechselbare preiszugeben.

Was verbindet uns über Worte hinaus? Da, wo Worte versagen, spricht Musik mit einer universalen Sprache. Musik und Goethes Gedichte wirken wie ein alchemistisches Amalgam, ein Zauber. So wie Goethe im West-östlichen Divan Orient und Okzident näher bringt könnte dies in der Musik ebenso stattfinden.

**Ziel ist es, eine neue Klangkultur, eine unerhörte Symbiose zwischen Orchesterklang und den farbigen Klängen des Orients entstehen zu lassen und Goethes Worte in Musik erklingen zu lassen.**

---

*Musik ist das Knarren der Pforten des Paradieses (Mevlana Celseleddin-i Rumi 1207-1273)*

---



# West-Östlicher Divan



---

*Gottes ist der Orient!  
Gottes ist der Occident!  
Nord- und südliches Gelände  
Ruht im Frieden seiner Hände!*

1814-1827 hat Goethe unter dem Titel „West-Östlichen Divan eine Sammlung von Gedichten verfasst, die ebenso in der islamischen Welt als Meisterwerk deutscher Dichtkunst angesehen werden.

In 12 Bücher eingeteilt, in islamischer Tradition nach den 12 Imamen, den legitimen Nachfolgern des Propheten Muhammed.

Goethe hatte die Übersetzungen des Divan des persischen Dichters *Hafiz* (14. Jhd.) vom Orientalisten Joseph Hammer von Purgstall gelesen und war so inspiriert, dass er sich dieser Thematik widmete. Seine Muse Marianne v. Willemer unterstützte und förderte Goethe bei diesem Werk.

Er schreibt:

*Wer sich selbst und andre kennt  
Wird auch hier erkennen:  
Orient und Occident  
Sind nicht mehr zu trennen.*

---



22.12. 1818 schreibt er in sein Tagebuch, dass er im Begriff sei, einen kleinen Aufsatz zu seinem Divan zu schreiben, um seine deutschen Leser, „*deren größte Zahl [er] als unbekannt mit dem Orient und seinen eigentlichsten Verhältnissen voraussetzen muß, einigermaßen auf den Standpunct zu führen, woher gesehen diese Dinge angenehm und erfreulich werden können*“

Eine ähnlich sorgfältige Rezeptionsstrategie hat Goethe bei keinem anderen Werk entwickelt. Seine publikationsbezogene Strategie bestand darin, die Ferne des orientalischen Materials in die Nähe einer deutschen Leseerfahrung zu bringen. Es ging um die Einbürgerung des fremden Materials, das er als Ertrag seiner „*notgedrungen*“ fiktiven Orientreise mitgebracht hatte. Der „westöstliche Divan“, schreibt er, „*läßt sich nicht wohl ohne Vor- und Mitwort in die Welt senden*“.

Dass er sich schließlich dem islamischen Orient widmete, dürfte komplexe Gründe haben, aber die Lektüre der Hafis Übersetzung von Hammer-Purgstall, die der Verleger Cotta wohl um 1814 Goethe zum Geschenk gemacht hatte, war sicherlich ein entscheidender Faktor, der seine dichterische Fluchtbewegung auslöste. Dies war seine Hegire (Hijra aus

dem arabischen für Flucht), wie das Einleitungsgedicht zu Moganni Nameh, dem Buch des Sängers im Divan, beziehungsreich heißt:

*Nord und West und Süd zersplittern,  
Throne bersten, Reiche zittern,  
Flüchte du, im reinen Osten  
Patriarchenluft zu kosten,  
Unter Lieben, Trinken, Singen,*

Goethe entschließt sich, „*zu erläutern, zu erklären, nachzuweisen*“ für Leser, die mit dem Osten nicht vertraut sind. Keine Forschungsbeitrag im Sinne des in Mode geratenen Exotismus und Orientalismus seiner Zeit.



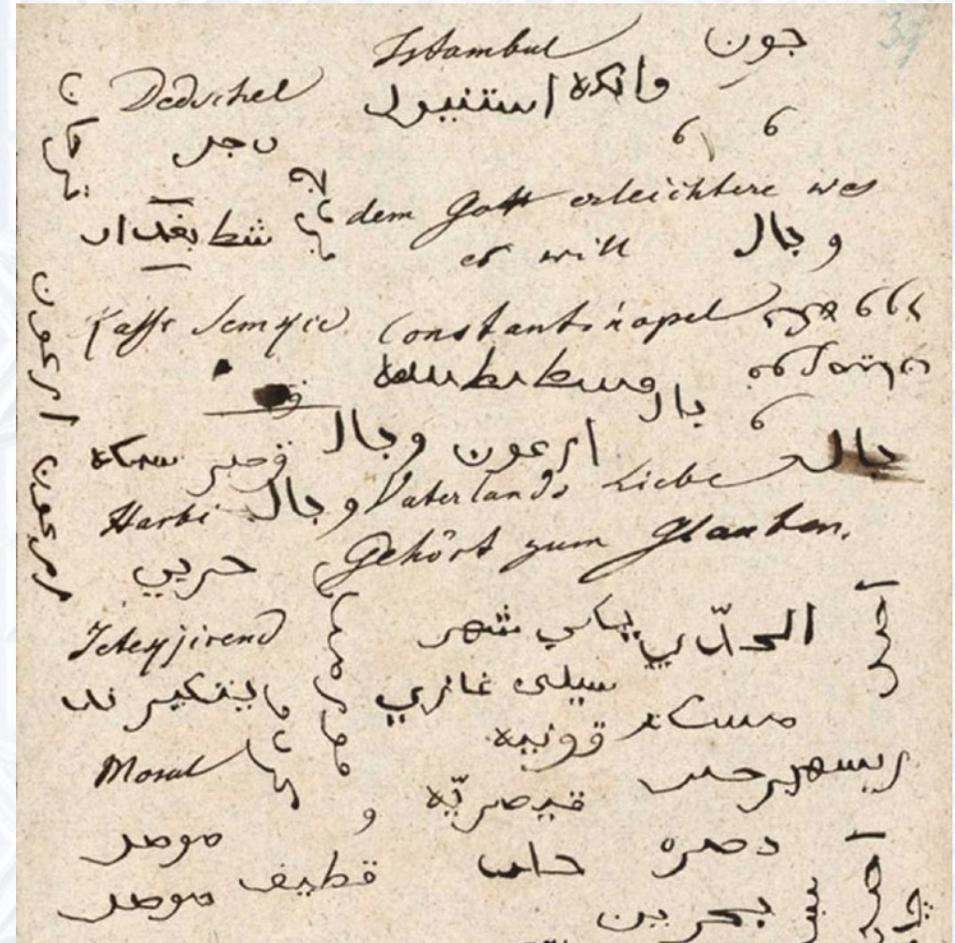
Der Prosateil des *Divans* läßt vermuten, dass es Goethe auch um eine kulturelle christlich-islamische Synthese ging. Das war Teil des Verwandlungsspiels zwischen Orient und Okzident. Das scheint der Grund dafür zu sein, dass Goethe den ursprünglich vorgesehenen Abschnitt *Indische Dichtungen* doch nicht in die Druckfassung des *Divans* aufgenommen hat. Seine Hochachtung für den Quran beschreibt er folgendermaßen:

---

*Wofür ich Allah höchlich danke?  
 Dass er Leiden und Wissen getrennt.  
 Verzweifeln müsste jeder Kranke,  
 Das Übel kennend, wie der Arzt es kennt.*

*Närrisch, dass jeder in seinem Falle  
 Seine besondere Meinung preist!  
 Wenn Islam »Gott ergeben« heißt,  
 In Islam leben und sterben wir alle.*

---



Schreibübungen in Osmanisch/Arabisch von Goethe



## Goethe verbindet

Goethe als Vermittler zwischen Welten Kulturen, Religionen und den Menschen. Der große Dichter und Denker gerät immer mehr ins Vergessen und wird kaum noch gelesen. Seine Sprache nicht mehr „in“ und seine Gedanken fremd. Nicht nur Literatur sondern auch in den Bereichen Musik und Kunst wird immer mehr alles kurzlebiger und auf Popformat reduziert und konsumiert.

*Goethe war zweifellos der größte Schriftsteller, den die Deutschen hervorgebracht haben, gemessen an der Breite seines Werkes, der Tiefe seiner Gedanken und der kraftvollen Wirkung auf die Nachwelt. Seine andauernde Aktualität verdankt sich seiner vorurteilslosen Neugier und der Genauigkeit seiner Beobachtungsgabe. Ohne Rückgriff auf den reichen Schatz an Goethe-Zitaten wären die offiziellen Reden in Deutschland nur halb soviel wert.*

Jürgen Dormann, Chef der Hoechst AG Frankfurt/Main

*Aktuell nehmen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit wieder zu. Schon für Goethe war solcher „Nationalhass“ die Folge mangelnder Kultur. Die höchste Stufe der Kultur war für ihn die, „wo er ganz verschwindet und wo man gewissermaßen über den Nationen steht und man ein Glück oder ein Wehe seines Nachbarvolks empfindet, als wäre es dem eigenen begegnet“. Diese Sicht wäre tatsächlich eine gute Leitkultur.*

Sahra Wagenknecht

*Der Wirkungskreis von Kunst und Kultur ist in seiner Bedeutung weit über dem unmittelbaren Wirkungskreis anzusiedeln. Opernhäuser, Museen und Sprachschulen sind sozusagen Orte der Inspiration, die die gesamten Gesellschaften beeinflussen und verändern können. Kunst und Kultur sind ja weit mehr als unterhaltende Elemente. Sie sind Ausdruck von Kreativität und Innovationskraft, Ausdruck und Grundlage für den Zusammenhalt und die Identifikation mit einem Land, einer Region oder einem Volk.*

Angela Merkel

*Unsere Seele entdeckt sich selbst, wenn wir mit einem großen Geist in Berührung kommen. Erst als ich die Unendlichkeit von Goethes Phantasiekraft begriffen hatte, entdeckte ich die Enge meiner eignen.*

Muhammad Iqbal: Stray Reflections (1910)

**Mehmet C. Yeşilçay** ist Gründer und musikalischer Leiter des Pera Ensembles. Konzerte mit dem Ensemble Sarband, u.a. auch mit Concerto Köln und Jordi Savall machten den Musiker und Komponisten international bekannt. Aufmerksamkeit erlangte er auch durch Konzerte und Bearbeitungen von Werken Eric Saties, Auftritten mit großem Sufiorchester (Mevlevi) u.a. in der Münchener Philharmonie, wo er musikalischer Direktor war. Neben Neubearbeitungen und Kompositionen von Händelarien für die Sopranisten Edita Gruberova schuf er zahlreiche Kompositionen für verschiedene Besetzungen. Im Rahmen des Mevlana Gedenkjahres 2007 der UNESCO stellte er Ich Bin Wind Du Bist Feuer mit den Bergischen Symphonikern zusammen. Ebenso feierte seine Komposition QUN Premiere. Es folgten CD-Produktionen (Le Fete du Serail, One God) und Konzerte mit L'arte del mondo, eine Südamerika-Tournee mit Jordi Savall und Hesperion XXI, sowie die Berufung als Solist zu verschiedenen Projekten.

Mehmet C. Yeşilçay erhielt den Musikpreis durch die staatlich-türkische Fernseh- und Rundfunkanstalt TRT und war für den Kulturpreis der Landeshauptstadt München nominiert, wo er in künstlerischem Austausch mit Hans Werner Henze bei der 1. Münchener Biennale mitarbeitete und als Solist bei der Oper Leyla und Medjnun mitwirkte. Mehmet C. Yeşilçay studierte Musiktheorie, Makamlehre und Laute (Ud) bei C. Tanrikorur, Geistliche Musik (Sufimusik) bei Seyyid Nusret Yeşilçay.



Er leitete 2012, das von der Europäischen Union und der Türkischen Regierung finanzierte und unterstützte Projekt MUSIC FOR THE ONE GOD. Mehre Konzerte unter anderem in dem Weltkulturerbe Hagia Irena in Istanbul und eine CD Produktion mit diesem Projekt (release 2013) zeigten, dass Yeşilçay auch in großen Projekten, nicht nur als musikalischer Leiter und Arrangeur, sondern auch als Projektleiter erfolgreich neue Wege geht und Zeichen setzen kann.

**2012 erhielt MCY mit seinem Pera Ensemble den Echo Klassik in der Sparte Klassik ohne Grenzen.**

“DIASPORA- Lieder aus der Fremde. Eine Komposition für großes Orchester und türkische Instrumente”  
Eine symphonische Dichtung-Welturaufführung 26. Mai 2016 - Staatsphilharmonie Rheinland Pfalz.  
Weitere Aufführungen 2017.

Weltweit Konzerte mit seinem Pera Ensemble unter anderem in 2016 in Brasilien und ganz Europa. 2017 Konzerte in der Münchener Philharmonie und Händelfestspiele in Halle mit Music for the One God, dem neuen Programm Jerusalem beim Heidelberger Frühling und weiteren Aufführungen seiner sinfonischen Werkes Diaspora.

Derzeit arbeitet er an verschiedenen neuen wie Projekten „Mahomet“ (Vertonung einer Ode von Goethe) und „Istanbul“, eine symphonische Dichtung für Orchester, Chor und türkische Instrumente. Weltweit stehen Konzerte mit seinem Ensemble und geplante Opernprojekte auf seiner Agenda.

Mehmet C. Yeşilçay ist der musikalische Leiter des Ensembles PERA und lebt seit seiner Kindheit in München.



**ECHO**  
DEUTSCHER MUSIKPREIS  
KLASSIK 2012



# Pera Ensemble

*“Eine betörende Essenz aus klingenden Edelsteinen“* (Gmünder Tagespost)

Türkische und Europäische Instrumente, gespielt von Meistern Ihres Faches – ein universeller Klang der wie aus einer Seele von verschiedenen Musikern und verschiedenen Kulturen erklingt.

Das Pera Ensemble, dem die Kritik begeistert »eine raffinierte Mischung der Aromen, eine wechselseitige Durchdringung und Bereicherung der Klangwelten« (Mitteldeutsche Zeitung) bescheinigt, ist nach einem Istanbuler Stadtteil benannt, der seit rund 2000 Jahren ein Schmelztiegel der Kulturen und Religionen ist. Im Ensemble treffen international renommierte Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus Europa auf die Elite der türkischen Kunstmusik. Musik aus unterschiedlichen Kulturkreisen wird zu einem neuen, universal gültigen Klang.

Seit Pera 2005 von Mehmet Cemal Yeşilçay gegründet wurde, der unter anderem weltweit mit Ensembles wie Hesperion XXI, Concerto Köln konzertierte und Projekte ins Leben gerufen wurde, hat sich die Formation bereits in renommierten Konzertsälen und auf internationalen Festivals einen Namen gemacht. Das belegen Auftritte im Rahmen der Händel Festspiele Halle, des Schleswig Holstein Musikfestivals, der Festtage Alter Musik Innsbruck, dem Rheingau Musikfestival, den Schwetzingen Festspielen, in der Berliner Philharmonie, der Kölner Philharmonie, der Münchener Philharmonie, dem Konzerthaus Dortmund, dem CRR Istanbul, dem Istanbul Festival IKSÜ und vielen anderen.

Türkische und Europäische Instrumente, gespielt von Meistern Ihres Faches – ein universeller Klang der wie aus einer Seele von verschiedenen Musikern und verschiedenen Kulturen erklingt.





Music for the One God. Münchner Philharmonie





Weltkulturerbe Hagia Irena in Istanbul





Lieder aus der Fremde-Diaspora von Mehmet C. Yeşilçay. Uraufführung 2016 Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz



## Die Münchner Symphoniker - Der Klang unserer Stadt

Im Logo der Münchner Symphoniker ragen wegweisend die Flügel jenes goldenen Friedensengels empor, der am Ufer der Isar über die bayerische Landeshauptstadt wacht. Als eines der vier Symphonieorchester der Stadt sind die Münchner Symphoniker der Stadt München und ihrer Musiktradition intensiv verbunden. „Der Klang unserer Stadt“ ist für das Orchester Motto und Auftrag zugleich: Mit seinen vier Abo-Reihen in den großen Sälen der Stadt zählt es zu den profilierten Klangkörpern vor Ort, und mit Konzertreisen trägt es den „Klang unserer Stadt“ über die Stadtgrenzen hinaus.

Das klassisch-romantische Orchester-Repertoire steht für die Münchner Symphoniker im Zentrum. Dabei ist es das Ziel des Orchesters, die Tradition zu pflegen und gleichzeitig neue Hörerlebnisse zu schaffen. Namhafte Solisten und aufstrebende Jungstars der Klassikszene gastieren als Partner des Orchesters. Auch am Pult stehen erfahrene Dirigenten neben solchen, deren große Karriere gerade begonnen hat. Seit Beginn der Saison 2014/2015 prägt Kevin John Edusei als Chefdirigent die musikalische Entwicklung des Orchesters. Mit dem deutsch-amerikanischen Dirigenten Ken-David Masur steht als 1. Gastdirigent ein weiterer junger Dirigent am Pult. Den Titel des Ehren-dirigenten trägt Philippe Entremont.

Gleichrangig neben der Klassik pflegen die Münchner Symphoniker hochkarätige Produktionen aus den Bereichen Oper, Filmmusik. Pro Jahr stehen rund 110 Konzerte auf dem Programm, in denen das Publikum das breite Repertoire und den extrovertierten Musizierstil des Orchesters erleben kann.



# PROJEKTÜBERBLICK

Kompositionsdauer: ca. 6 Monate. Abgeschlossen Ende 2018

## **Uraufführung 2019 Herbst**

### **Konzertorte:**

**Philharmonie München** (Organisation und Durchführung von **respect us gUG**, in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Migrationsbeirat, Goethe Gesellschaft uva. Organisationen)

**Frankfurt, Gießen** (im Gespräch mit dem Stadttheater), **Stuttgart, Weimar, Innsbruck** (im Gespräch mit dem Stadttheater)

**Istanbul, Ankara, Izmir** (im Gespräch mit dem Außenministerium und Kulturministerium der Republik Türkei)

Das Goethe Institut wird das Projekt allen Vertretungen (153 in 97 Ländern) vorstellen.

**Symposien und weitere Aktionen finden ab Januar 2019 statt**

**Ab Januar 2018 sollen Schirmherren, Unterstützer, Stiftungen und Sponsoren angeschrieben werden.**



Respect Us gUG  
[www.respect-us.de](http://www.respect-us.de)

Mehmet C. Yeşilçay

[info@pera-ensemble.com](mailto:info@pera-ensemble.com)  
[www.pera-ensemble.com](http://www.pera-ensemble.com)

+49 1577 250 5555



Einige unserer bisherigen Partner



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

